

Inserate: werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. ... Inzeratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile 1 Ngr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 18. Juli.

J. Hoheit die Gräfin von Hohenthal, geb. Prinzessin von Holstein, welche demalen am Hofe ihres Bruders, des Königs von Dänemark verweilt, hat ihre hiesige Wohnung der Verpflegungscommission als Expeditionslocal einräumen lassen. ... Ueber das schon gestern erwähnte Gerücht von Vertheilung gesundheitswidrigen oder gar vergifteten Fleisches an preussische Truppen wird vom Dr. Journal nach eingezogener näherer Erkundigung an amtlicher Stelle folgendes mitgetheilt: Am Sonntag fand sich unter den für das k. preussische Militär gelieferten Fleischportionen ein Stück, welches an den Fetttheilen einen grünen Fleck in der Größe eines Hahn-Neugroschenstückes zeigte; in der Ader steckte eine feste grünliche röhrenartige Masse, die von dem zuerst hinzugezogenen Arzt als wahrscheinlich Kupfervitriol enthaltend erkannt wurde. ... In dem Verwundetenzuge, welcher in der Stärke von gegen 60 Mann am Montag Abend hier eintraf, befand sich nur ein Sachse, welcher sofort den Seinigen überwiesen wurde.

In dem Morgenzuge von gestern befanden sich auch noch vier Särge, wir vermuthen, die Leichen gefallener preussischer Offiziere enthaltend. Der Zug selbst ging nach dem in Raumburg an der Saale errichteten Lazareth. ... Die in unserem vorgestrigen Blatt enthaltene Notiz, daß der auf dem Bahnhofe befindlichen Commission die Namen der Personen angegeben werden möchten, welche Sachsen zur Pflege ins Quartier nehmen wollen, hat auf die Schultern der ohnehin vielgeplagten Commission eine Arbeitslast gewälzt, welche von ihr nicht getragen werden kann. ... dt. Wie bekannt, sucht das hiesige Pestalozzist seinen Hauptzweck „Verhütung der Verwahrlosung unter den Kindern“ auch dadurch mit zu erreichen, daß es in seinem Grundstücke auf der Lößtauer Straße eine Anzahl armer Knaben in den schulfreien Stunden mit nützlicher Arbeit beschäftigt.

In Delitzsch bei Leipzig sind folgende verwundete königlich sächsische Soldaten gesehen worden: Weigenmann aus Hartenstein, Schuß im Fuß, 8. B. 2. C.; Ferdinand Jähne aus Hartenstein bei Schneeberg, Schuß durch den Oberschenkel, 6. B. 3. C.; R. D. Reichelt aus Dresden, Schuß durch beide Beine, 9. B. 4. C.; Stüdel aus Gottleuba, Schuß in die Wade, 1. B. 1. C.; Eiser, Schuß im Fuß, 4. B. 2. C.; Heinrich Bergmann aus Reichenau bei Königsbrunn, 2. B. 1. C.; Johann Feurich aus Rohnau bei Zittau, Schuß im Arm, 4. B. 1. C.; Robert Hasse aus Leipzig, Streifschuß am Hinterkopf, 9. B. 1. C.; Karl Jothe aus Leipzig, Schuß durch die rechte Brust, 3. Reiterreg. 3. Schwabr.; Hermann Vogel aus Elsterlein, Streifschuß im Nacken, 2. Jägerb. 2. C. ... Eine hohe Frau, die wir mit Namen nicht erst zu nennen brauchen, da unsere Leser dieselbe sicher errathen werden, hat ihren sonst splendiden Mittagstisch auf ein einziges Gericht zu beschränken anbefohlen und läßt die dadurch entstehende Ersparniß den hiesigen Verwundeten noch über Demjenigen zufließen, was ihr Wohlthätigkeitssinn ohnedies schon in reichlichem Maße denselben spendet.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

woll ganz gesagt werden, und so darf nicht unterwöhnt bleiben, daß auch andere Motive mitzuzählen, z. B. Neugierde, namentlich der Wunsch, gesehen zu werden und der Umstand, daß es nur zum guten Ton gehört, sich direct mit den Blessirten in Verbindung zu setzen. Die Crinolinen sind im Lazareth im Wege," sagte neulich ein Arzt, und ein anderer fügte hinzu: „Eine vornehme Dame am Krankenbette eines verwundeten Kriegers ist ein hübsches Bild für einen Kaiser, aber mir ist eine berbe Wartefrau lieber." Junge Mädchen aber — das mögen sich dieselben hiermit ganz besonders gelagt sein lassen — gehören gleich gar nicht in ein Lazareth. Sie sollten ihr Bedürfnis nach Emotionen anderswo befriedigen, als da, wo Soldaten die Hemden wechseln.

Der Redacteur des Chemnitzer Tagesblattes, Professor Lamprecht, ist von der Redaction genannten Blattes zurückgetreten.

In Chemnitz wurde am 19. d. der des veruchten Giftmordes an seiner Ehefrau durch Phosphor angelegte Strumpfwirker C. F. Stelzmann aus Köhrsdorf zu zehnjährigen Zuchthaus verurtheilt.

Ein Theil der bei Dresden beschäftigt gewesen Schanzarbeiter ist nach Prag übersiedelt.

Bei Gelegenheit einer Kahnpartie auf der Elster ist bei Leipzig am Sonntag Vormittag 11 Uhr der 23jährige Handlungscommis Gustav Frischer aus Dresden, im Gehäuf des Hrn. Gustav Stedner daselbst, ertrunken.

Bei dem allgemein hier sich kundgebenden Streben, das traurige Schicksal der hier in den Hospitälern darniederliegenden Verwundeten auf die verschiedenste Art zu mildern und Hülfsmittel zu Erreichung dieses samaritanischen Zweckes zu erlangen, glauben wir einen nicht unausführbaren Vorschlag zu machen, wenn wir darauf hinweisen, daß eine musikalische Aufführung seit der jetzt feiernden Kräfte unserer Hofbühne für namhafte Beförderung des vorerwähnten Zweckes nicht unwirksam sein dürfte. Wir haben gesehen, daß sowohl seitens unseres Hofes und der denselben so nahe stehenden königlichen Wittve von Preußen, als auch von Brüdern ansehnliche Geldspenden für die Verwundeten verabfolgt worden sind, so die gegenwärtige Anregung bei der competenten Behörde nicht unbillig besehen werden, so dürfte sie Aussicht auf Theilnahme des Publicums und Erlangung einer größeren Summe haben. Wir wagen nicht, eine Forderung auszusprechen, glauben aber im Sinne vieler geredet zu haben, und fügen unmaßgeblich hinzu, daß in so ernster Zeit eine Opernvorstellung nicht ganz am Platze sein dürfte, auch das Hoftheatergebäude der Vorstellung einen zu frivolen Ausdruck geben würde; wir halten dafür, daß die kgl. Intendantur ihr Augenmerk auf eine geistliche Musik, z. B. Mozarts Requiem, Psalmen von Mendelssohn, oder Ähnliches erster Richtung wenden wolle und zum Local die herrliche Frauenkirche auszuwählen möge, die mit dem Erste des Gotteshauses Rühle der Temperatur und Hingänglichkeit des Raumes verbindet.

In der Nähe des Felsenkellers im Blauen Grund hatte am Montag ein Reiter, dem Vernehmen nach ein hiesiger Photograph, das Malheur, mit dem durchgehenden Pferde auf der Brücke zu stürzen, das rechte Bein zu brechen und außerdem eine starke Kopfwunde und verstauchten Arm davon zu tragen. Die Veranlassung zum Durchgehen des sonst ruhigen Pferdes war das laute und wiederholte Peitschengeläch eines mit seiner Equipage daherkommenden herrschaftlichen Rutschers, eine Ungehörigkeit, die leider schon viel dergleichen traurige Fälle herbeiführt hat.

Eine große Menschengruppe amüßte sich gestern vor einem Hause auf der Seestraße, in dessen erster Etage eine höchst drollig angeputzte, lebensgroße weibliche Gestalt zum Fenster herausah. Die dort einquartierten Soldaten machten sich mit dieser crinolinenartigen Vogelscheuche ein Amusement.

In Glaucha ist am 13. d. die verw. Kurich und Nachmittags deren Sohn, der Vieclandrichter im gräflichen Gericht, an der Cholera gestorben. Ein Verwandter der Kurich aus Stettin, welcher auf Besuch dort war, soll diese Krankheit eingeschleppt haben. Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch, den 18. Juli, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A. Vortrag aus der Registratur. B. Vorschläge der Wahldeputation über die Wahl 1) eines Mitgliedes der Beleuchtungsdeputation, sowie 2) eines besoldeten Rathsmitgliedes. C. Vorträge der Verfassungsdeputation über: 1) den Antrag des Stadtr. Müller 1., die Gefährdung des Stadtgebietes durch Brände in der angrenzenden Dresdener Haide betr.; 2) ein Communicat des Stadtraths, die Aufnahme eines Darlehens von 5200 Thlrn. bei der Sparcasse für die Friedrichstädter Parochie zur Bestreitung der durch Erweiterung des Kirchhofes entstehenden Kosten betr.; 3) ein Communicat des Stadtraths, die diesseits beantragte Vermehrung der Wasserschrote in Friedrichstadt betr. D. Vortrag der Verfassungs- und Petitionsdeputation über die Anträge der Stadtr. Advocat Lehmann und Advocat Gruner: ob in Ausnahmefällen neben der Erwerbsfähigkeit noch der Besitz von Vermögen nachzuweisen sei und der Wegfall des Zusatzes über die Schuldenfreiheit des Vermögens bei der oblichen Beförderung desselben stattfinden könne? E. Vortrag der Verfassungs- und Finanzdeputation über ein Communicat des Stadtraths, die nachträgliche Bewilligung des durch Restauration der Frauenkirche entstehenden Mehraufwandes von 1951 Thlr. 19 Ngr. 9 Pf. betr. F. Vorträge der Finanzdeputation über: 1) ein Postulat von 500 Thlr. zu Vermessung der öffentlichen Plätze und Straßen zum Behufe des Voranschlags der Reinigungskosten; 2) die stadtrathliche Verantwortung einer diesseitigen Erinnerung gegen die Stadtbauamts-Rechnung pro 1862; 3) eine dergl. der gegen die Sparcassen-Rechnung pro 1862 diesseits gezogenen Erinnerung; 4) ein Communicat des Stadtraths, die nachträgliche Bewilligung von 123 Thlr. 28 Ngr. für Baum- und Strauch-Anpflanzungen auf dem Neuzäcker neuen Kirchhofes betr.; 5) ein dergl., die Verlegung des Schießhauses und Bogenschützenplatzes und ein desfallsiges Vermessungs-Postulat von 280 Thlr. betr.; 6) ein dergl., ein Postulat von 252 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf. kommunallicher Adjacenzbeitrag zu Herstellung einer

Hauptstraße auf der verlängerten Christian- und Rosencrutzstraße betr.; 7) ein dergl., den Bau eines neuen Annen-Real-Schulgebäudes betr.; 8) Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schluß geheime Sitzung.

Tagesgeschichte.

Österreich. Nach der „Wiener Zig.“ haben am 12. Juli sämtliche Beamte und Diener der k. k. Staatsbehörden einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuss bekommen. — Das Kriegsministerium schreibt man unterm 11. Juli aus Wien, daß, um nach Osn, die Preßleitung pakt um nach Prag, das Telegraphenamt pakt, um irgenwo überzusiedeln. Zwei der bedeutendsten Wiener Zeitungen bereiten sich ebenfalls zur Auswanderung vor. — In Wien arbeitet man Tag und Nacht an Hinterladungsgewehren, diese dürften aber, wie die Wiener selbst bekennen, schwerlich zur rechten Zeit fertig werden. — Ein Königsberger Blatt sagt, daß Österreich seine Ansprüche auf Schleswig-Holstein an Frankreich cedirt habe. Es entbehrt dieses Gerücht jeglichen Grundes. — Österreichische Truppen aus Wälschtirol passirten durch München. — Der Abgeordnete des ungarischen Reichstags von Vencsi, welcher sich zur Nordarmee begeben hatte, ist am vierten Tage nach seinem Eintreffen auf dem Kreischouplage in der Schlacht von Königgrätz von elf Kugeln getroffen worden. Acht Kugeln blieben in seinen Kleidern stecken, drei andere verwundeten ihn an Händen, Füßen und in der Hüfte. Doch sind die Verwundungen nicht lebensgefährlich. — Wien, 12. Juli. (Presse.) Heute Morgen langten die ersten Truppen aus dem Süden hier an. Es dürften bei- läufig 6000 Mann, meist Infanterie, gewesen sein. — In Szegedin und anderen Städten des südlichen Ungarns sind Proclamationen von Kossuth und Klapka angehängt worden. Die Aufregung in Ungarn wächst. An verschiedenen Orten zeigen sich Aufständische in Waffen. — Der „Kamerad“ kann nach „den sichersten Quellen“ mittheilen, daß „die Nordarmee seit drei Tagen wieder in vollster geordneter Kriegsbewandlung marschirt, und daß nur die schmerzlichen Liden an Offizieren und Mannschaft Zeugniß von den überstandenen verhängnißvollen Kämpfen geben.“ — Aus Prag vom 10. Juli wird gemeldet: Subweis ist bedroht; hier wird Anhalt zur Verpackung der öffentlichen Gelder getroffen. Die Dampfschiffahrt ist eingestellt. — Prag, 10. Juli. (W. Pr.) Der preussische Truppen-Commandant G. M. von Rosenberg-Gruszcynski bewohnt die k. k. Hofburg am Grabhain. Nebst dem General bewohnen auch k. k. Hofstabschef, die Adjutanten und Offiziere en suite die k. k. Hofburg. Die sämtlichen Pferde des Generals und seiner Suite sind in den k. k. Stallungen untergebracht, und am dritten Burghofe stehen eine Anzahl Bagagekarren. Die k. k. preussischen Fahnen, welche seit Sonntag Abend vom Grabhain herabgehoben, sind an jenem Theile des Schlosses angebracht, welchen Sr. Majestät der Kaiser Ferdinand bewohnt. Die preussische Schloßwache befindet sich auf der linken Seite vom Hauptthore, während die k. k. Schloßwache der Hauptwache der Bedienungsmannschaft der oberhalb der neuen Schloßstiege aufgestellten Geschütze anzuweisen wurden. Unmittelbar vor der k. k. Hofburg sind zwölf abgepropte Geschütze schußfertig situirt und zwar so, daß zwei die neue Schloßstiege und zwei die Spornergasse beherrschen; die übrigen acht sind der Stadt zugewandt. Am Grabhainer Plage ist eine Proviantcolonne des 7. Armeecorps, etwa 40 Wagen, aufgestellt. An der Franz-Josephs-Kaserne am Grabhain, wo noch eine bedeutende Anzahl k. k. österreichischer Verwundeter untergebracht ist, ist gleichfalls eine preussische Schloßwache aufgestellt.

Brünn, Dienstag, 17. Juli. (W. L. B.) Benedek ist nicht mehr Oberbefehlshaber der österreichischen Nordarmee. Ein Atache Benedetti's wurde von hier am 14. Juli nach Wien gesandt. Die Brünn-Prager Bahn ist für Militärzwecke in Gebrauch. Der Kronprinz hat am 15. d. M. vor Olmütz ein glückliches Gefecht gegen Sachsen und Oesterreicher mit Erbeutung von 16 Kanonen gehabt. (Dr. J.)

Preußen. Generalleutnant v. Moltke, der geniale Chef des Generalstabes der preussischen Armee, welcher den Kriegsplan für die Armee bearbeitet hat, ist ein geborener Däne, aber seit über vierzig Jahren in preussischen Diensten. Er trat zuerst als Leutnant in's 8. Infanterie-Regiment und wurde als Hauptmann bereits zum Generalstabe commandirt. Als zwischen der Pforte und Mehemed Ali von Aegypten 1839 der Krieg von Neuem ausbrach, wurde Freiherr v. Moltke als militärischer Beobachter von Seiten der preussischen Regierung in's türkische Hauptquartier geschickt und nahm an dem Gefechte von Nisib in Syrien Theil. — In Prag wurden bei der Besetzung durch die Preußen 20 Locomotiven und 2000 Eisenbahnwagen vorgefunden. — An mehreren stark vom Publicum frequentirten Plätzen zu Berlin sind jetzt blecherne Cassen zum Behufe der Sammlungen von Beiträgen für Verwundete angebracht; hingegen sind die Sammlungen von Erischungen und dergl. auf öffentlichen Plätzen eingestellt. — In Bremen waren am 14. Juli über 45,000 Thlr. für die Verwundeten eingegangen. — Die „Kreuzzeitung“ sagt: Rußland hat erklärt, daß es bei bewaffneter Einmischung Frankreichs auch seinerseits einschreiten werde. — In Heidelberg und Karlsruhe hat man Anordnung zur Fortschaffung der öffentlichen Cassen getroffen. — In der Politik des französischen Cabinet's ist insofern eine Wendung eingetreten, als es sich im Wesentlichen mit den preussischen Friedenspräliminarien einverstanden erklärt und die Fortsetzung seiner Vermittlungsversuche von ihrer Annahme in Wien abhängig gemacht hat. Sollte der Wiener Hof ablehnen, so würde Frankreich nicht länger seine „guten Dienste“ für ihn aufwenden, sondern Oesterreich seinem Schicksal überlassen. Es würde dann wohl auch die Abtretung Venetiens, welche diese guten Dienste einleitete, als nicht geschehen betrachtet werden. Aus Brünn kommt die Nachricht, daß über eine dreitägige Waffenruhe verhandelt wird, was wohl nicht außer allem Zusammenhang mit jenen neuesten, nach Wien gelangten französischen Vorschlägen steht. Ein eigentlicher Waffenstillstand würde erst nach Feststellung der Friedenspräliminarien geschlossen werden. — Der Kronprinz von Preußen hat in einem eigenen Handschreiben an den König den dringenden Wunsch ausgesprochen, sich auf eine seiner Privatbesitzungen in der Schweiz

zurückziehen zu lassen. Der König hat ihm aus dem Hauptquartier darauf eigenhändig geantwortet, daß ihm sein Wunsch sofort gewährt werden würde, wenn er in die ihm schon früher gestellten Bedingungen (Wundniß mit Preußen etc.) willigte. Dazu hat sich der Kronprinz bis jetzt nicht entschließen können. — In Berlin sind bis zum 12. Juli Mittags an Cholera-Erkrankungen 1451 gemeldet, hinzugezeten sind vom 12. bis 13. Mittags 144 (dabei 51 Todesfälle), vom 13. bis 14. Mittags 178 (dabei 65 Todesfälle), so daß im Ganzen von Beginn der Epidemie an 1773 Erkrankungen angezeigt worden sind. Von den erkrankten Personen sind bis zum 14. genesen 133, gestorben 974, in Behandlung geblieben 666.

Paris. Nach der „Independence belge“ sind die Bedingungen des Waffenstillstandes zugleich mit den Oesterreich gemachten Friedenspräliminarien am 13. Juli früh oder am Abend vorher von Paris abgegangen. Sie seien vorher dem Fürsten Metternich und Herrn v. Beust mitgetheilt worden, hätten deren Billigung erhalten und hätten diese beiden Diplomaten versprochen, dieselben zu befürworten. Die Antwort aus Wien werde alsbald erwartet.

Von der italienischen Grenze, 12. Juli. Preußen liefert an Italien 20,000 Zündnadelgewehre mit dem Geheimniß der Munition; 30,000 weitere sind bestellt.

* Das Zündnadelgewehr. Dieses mörderische Schießwerkzeug hat in dem jetzigen Kriege eine solche Wichtigkeit erlangt und die allgemeine Aufmerksamkeit in solchem Grade erregt, daß einige Notizen darüber unsern Lesern nicht unwillkommen sein werden. Das Zündnadelgewehr ist im Allgemeinen ein Gewehr, bei welchem die Entzündung des Pulvers nicht durch ein Feuer- oder Percussionsgeschloß, sondern durch eine spitze Nadel bewirkt wird, welche eine Feder in die in der Patrone befindliche Zündmasse einstößt. Die ersten Gewehre dieser Art wurden von vorn geladen, die Gewehre neuerer Construction sind aber sämtlich Hinterladungsgewehre. Im Speziellen bezeichnet man mit diesem Namen das 1832 von dem Apotheker Dreyle zu Sommerda in Thüringen erfundene Infanteriegewehr, welches bis 1835 so weit vervollkommen wurde, daß es Preußen als Hauptwaffe für die Infanterie annahm, es in großen Massen anfertigen ließ und es von 1848 an nach und nach an die gesammte Infanterie mit Einschluß der Landwehr verausgabte. Die Gewehre werden gefertigt in den Fabriken zu Sommerda, Spandau, Danzig und Erfurt. Das Gewicht des Gewehres beträgt 10 — 11 Pfund und gemährt einen sichern Schuß bis 700 Schritt. Die großen Vortheile dieses Gewehres beruhen in dem einfachen, wenig Reparaturen unterworfenen Mechanismus und in dem schnellen, bequemen Laden in jeder Lage. Das Zündnadelgewehr ist von größeren Staaten nur in Preußen eingeführt und von diesem Staate an mehrere kleinere Staaten abgetreten worden, so an die sächsischen Herzogthümer, Waldeck, Mecklenburg, Bremen. In neuerer Zeit hat auch das Kurfürstenthum Hessen ähnliche Gewehre beschafft, andere größere Staaten, wie Frankreich und England, machen Versuche mit Zündnadeln. Für die Jäger und Schützen sind in Preußen Zündnadelbüchsen eingeführt, für die Füsilierregimenter Zündnadelgewehre, welche etwas kürzer sind und aufspritzende Haubahnnetze haben. Das System des Zündnadelgewehres findet auch bei den Jagdgewehren vielfach Anwendung unter den verschiedenartigsten Modificationen. — Schon hieraus ergibt sich, daß die Construction des Gewehres kein Geheimniß ist; ebensowenig ist dies der Fall mit der entzündlichen Masse, welche in dem Zündspiegel, einem papierrolligen Stab und durch den Stiel der Zündnadel explodirt. Diese Masse ist oftmals chemisch untersucht und man kennt ihre Bestandtheile sehr genau, wie denn ein Apotheker in Borna sie in Menge für einen dortigen Wächsmacher anfertigt, der Zündnadel-Jagdbüchsen in großer Menge liefert. Wohl aber soll es noch zweifelhaft sein, ob die von Nichtpreußen angefertigte Zündmasse so dauerhaft ist, daß sie noch nach vielen Jahren durchaus verwendbar ist. Jedenfalls ist die Art der Zubereitung der Zündmasse in den preussischen Arsenalen, also die Technik bei der Zusammensetzung der verschiedenen Stoffe, die Geheimniß der Preußen, und es möchte jahrelanger sorgfältiger Versuche bedürfen, um den Standpunkt bei der Befähigung zu erreichen, den die Preußen jetzt inne haben; denn man darf nicht vergessen, daß dieselben seit 1832 an dieser Erfindung studirt haben.

* Es ist eine eigene Sache um die Gemüthlichkeit; selbst im Kriege kleidet sie den Schwaben gut, wie man aus nachstehender Rede entnehmen kann, die ein Württemberger Hauptmann an seine eben neu gebildete Compagnie bei Annahme des Fahnenreides gehalten hat: „Jetzt will i au e paar Worte zu meine Leut rede,“ so begann das würdige Haupt der Compagnie und fuhr dann nach einer kleinen Pause fort: „Mir Schwabe brüfte uns net. Mir glaube au net, daß mir die Welt aufstrefe. Aber nei haue thu mir mit unsre Fäuscht, die Welt aufstrefe.“ Sprach und der Chorus der Compagnie antwortete wie aus Einem Munde: „Ja, böß thue mir!“

* Der Streit zwischen den Feilenarbeitern und Fabrikanten in Sheffield, der 16 Wochen gewährt, ist endlich zu Ende und die ersteren haben seit dem 18. d. wieder die Arbeit aufgenommen — unter den früheren Bedingungen, nur daß die Arbeitgeber versprochen, die Forderungen der verurtheilten Arbeiter einzeln in Erwägung ziehen zu wollen. Die Verluste dieser Arbeitseinstellung sollen allein auf Seiten der Arbeiter 70- bis 80,000 Pfd. St. betragen, von den Fabrikanten sind mehrere dadurch zum Bankrotte gebracht worden.

* Auf das Quarré, in welchem sich bei Custozza Prinz Humbert befand, machten bekanntlich die freiwilligen Ulanen mit unbeschreiblicher Bravour mehrere Attaquen, die mit nicht minderem Tapferkeit und Ruße abgeschlagen wurden. Als die

schlichen Reiter, über diesen unerschütterlichen Oberstand ergrimm, den sie nicht gebrochen, einen neuen Angriff auf das nur zwei Meiler hohe Quarré ausführen, ereignete sich eine That, deren Heroismus selbst die Italiener mit Bewunderung erfüllte. Während die Cavabron heranstürmte, brachen aus ihrer Front ein Offizier und ein Trompeter hervor und sprengten mit wahrem Heldenmuth über die zwei Glieder hinweg in's Innere des Quarré's, wo sie nach wenigen Secunden den Heldenstand fanden, ohne daß es ihnen Cameraden glückte, in die mit Winkelried'scher Hingebung geöffnete Lücke zu bringen. — Victor Emanuel ließ jedem Soldaten des Cavallerie-Regi-

ments Kosta, das sich ungemein ausgezeichnet hat, vier Francs bezahlen. In diesem Regimente dienen als Freiwillige viele Mailänder aus den ersten Familien, darunter der zehnfache Millionär Marchese d'Adda. Als ihm der Zahlmeister, mit Rücksicht auf seine Millionen, die königliche Spende vorenthalten wollte, bestand der Marquis auf dem Empfang seiner vier Francs mit den Worten: Diese vier Francsstücke werden ihren Platz finden in meinem Familienschatz, dessen edelste Kleinodien sie bilden werden.

Diätet. Schrotth'sche Curanstalt v. Dr. Baumgarten, Radebergerstr. 5.

Zu kaufen wird gesucht
alte Meißner Porzellangegegenstände u. andere alterthümliche Sachen. Adressen bezeichnet mit A. B. sind abzugeben in der Exped. d. Bl.
Geld wird geliehen auf Gold, Silber, Uhren, gute Betten u. c. gr. Klosterstraße 5, 1.
Diätetische Schrotth'sche Heilanstalt Bachstr. 8 v. Dr. Rabner.

Neu-Verstorfer Jacobi-Markt-Schießen.
Der diesjährige auf den 30. Juli d. J. fallende Jahrmarkt wird bis auf Weiteres verschoben.
Neu-Verstorf, den 15. Juli 1866.
J. G. Junge.

Am Mittwoch den 18. d. M.,
früh 9 Uhr, sollen wiederum ungefähr 50 austrangirte Pferde aus dem Depot des Königl. Preuß. Reserve-Corps an dem Pontonschuppen hierselbst öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Die sonstigen Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
S.-D. Dresden, den 16. Juli 1866.
v. Ruckow, Major und Commandeur d. 3. Landw.-Ulanen-Regiments.
Freiherr v. Patow, Leutnant und Führer des Pferde-Depots.

Arnika-Kräuter-Oel.
Haarwuchs beförderndes Mittel.
Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger durchsuchte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzugeben. — Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.
J. Kurtzhals, Coiffeur in Dresden, Babergasse im Bazar.

Niederlagen hiervon haben:
in Dresden-Mitstadt Herr H. Krumbiegel, Coiffeur, Pragerstraße.
Neustadt F. Weisbrod, Coiff., Hauptstr. 31 a. Markt.
Nl. Zeugnisse über die außerordentlich günstigen und überraschenden Erfolge, welche durch mein Arnika-Kräuter-Oel schon erzielt worden sind, liegen bei mir und meinen Niederlagen zu Jedermanns Ansicht bereit.

Dick's Wundersalbe
in Packeten von 5, 24 Ngr. und 12 Pf. führen in Commission die sämtlichen Apotheken Dresdens.

Johannes-Bad, Bannen-, Cur-, Haus-, Douche- u. Dampfbäder.
Königsstraße 11, Theresienstraße 16.

Theerseife von Bergmann & Co., wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfohlen à Stück 5 Neugroschen:
Coiffeur Bruno Börner, Neustadt, Hauptstraße 16 (Dresden).
A. Nothe, Ballstraße (Dresden).
C. S. Schmidt, Neustadt a. Markt (Dresden).
A. Schönert, Marienstr. (Dresden).

Gegen alle ansteckenden und epidemischen Krankheiten, als:
Cholera und nervöse Fieber, empfehle ich einen vorzüglichen **Kräuter-Essig** (in Flaschen zu 7 1/2 Ngr.) welcher schon seit Jahren unter dem Namen **Vinaigre de quatre Voleurs** bekannt ist und aus den besten Kräutern besteht.
Derselbe wird äußerlich angewendet und ist gleichzeitig ein ausgezeichnetes Mittel, verdorbene Luft aus den Wohnräumen zu beseitigen.
H. Stida, Neugasse 39. 1. Lager davon haben noch die Herren:
Curt Albanus neben dem Königl. Schloß, Schloßstraße 14b.
C. W. Trautmann, Johng. 27.
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 20.
Bernhard Cröner, a. Neustadt Markt 6.
NB. Auswärtige Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt D. D.
Rohrverkauf u. Holzwaaren-Fabrikation, Stuhlkrohn, Rohrreifen u. was von Rohr zu fertigen möglich große Kirchgasse 3.
Militär-Senden (Bazarethwäsche) zu billigen Preisen **Wäsche-Kabrif** Oststraße 7.

In neuer Fassung traf ein:
Des alten Schäfer Thomas siebzehnte Prophezeiung für 1866 u. 1867.
C. E. Dietze, 12 Frauenstr.

Radicaler Wanzen-Tod,
1 Fl. 10 Ngr., 1/2 Fl. 6 Ngr., bester Wirkung, im Ganzen u. Einzelnen, **echt Persisches Insectenpulver**, in Portionen à 1 1/2 u. 3 Ngr., **Bullrisches Salz**, à Pfd. 8 Ngr., **amerik. Stärkeglanz** à Pfd. 2 Ngr., **Franzbranntwein**, m. u. o. Salz, empfiehlt **Ernst Ludw. Zeller** Quobhausstraße 1.

Eine Bäckerei
in Dresden ist zu verkaufen u. sofort zu übernehmen. Adressen werden sub **Bäckerei** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Dresdner Börse am 17. Juli. 1866.

1. Staatspapiere.	82 1/2
Stoße 3%	82 1/2
Kleine 3%	80 1/2
v. 1855 3%	94 1/2
v. 1847 4%	94 1/2
v. 1852-1862 4%	94 1/2
Orgel. à 100 4%	98 1/2
Actien d. ehem. S. Schif.	100 1/2
Actien-Comp. 4%	86 1/2
S. S. Landrentendr. 3 1/2%	88 1/2
Regal. Rentire	90 1/2
Stadt-Sch. Sch. 4500 4%	93 1/2
Regal. 1100	91 1/2
S. P. Staatsanl. 4 1/2%	99 1/2
S. P. 5%	46 1/2
S. P. 4 1/2%	55 1/2
II Actien	235 1/2
S. P. 4 1/2% alte	181 1/2
S. P. 4 1/2% neue	32 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	78 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	133 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	95 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	93 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	140 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	121 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	121 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	65 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	80 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	100 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	45 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	40 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	115 1/2
S. P. 4 1/2% (Stamm)	88 1/2
III. Prioritäten.	100 1/2
Albert. Pr. (1. Ser.)	96 1/2
(2. Ser.)	98 1/2
(3. Ser.)	98 1/2
(4. Ser.)	97 1/2
Regent. Pr. (1. Ser.)	100 1/2
(2. Ser.)	97 1/2
(3. Ser.)	97 1/2
(4. Ser.)	97 1/2
Regent. Pr. (1. Ser.)	100 1/2
(2. Ser.)	97 1/2
(3. Ser.)	97 1/2
(4. Ser.)	97 1/2
Regent. Pr. (1. Ser.)	100 1/2
(2. Ser.)	97 1/2
(3. Ser.)	97 1/2
(4. Ser.)	97 1/2
Regent. Pr. (1. Ser.)	100 1/2
(2. Ser.)	97 1/2
(3. Ser.)	97 1/2
(4. Ser.)	97 1/2

Von Köpchenbrod früh gegen 7 1/4 und Nachm. 4 1/4 Uhr nach Dresden.
Dampfwagen.
Abgang nach
Leipzig früh 1 1/2 Uhr, Vorm. 10, Nachm. 1 1/2, Abends 1 1/2.
Berlin früh 1 1/2 Uhr, Nachm. 3, Abends 1 1/2.
Freiberg früh 8, Nachm. 2 u. Abends 9 Uhr.
Ankunft hier von
Leipzig früh 1 1/2 Uhr, Mittags 12, Nachm. 5 1/2, u. Abends 10 1/2 Uhr.
Berlin früh 11 1/2, u. Abends 11 1/2 Uhr.
Weissen früh 7 Uhr, Nachm. 1 1/2, Abends 1 1/2 Uhr.
Freiberg früh 6, Vorm. 11 u. Abends 6 Uhr.
Nachwachen der hiesigen Eisenbahn: woch. (von 10 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens) Mittw. 7 Uhr, 7. Nachm. 7 Uhr, 7. Nachm. 7 Uhr.

Opern Theater.
Landhausstr. Nr. 7, im Hinterhause, 2. Stog.
Mittwoch, den 18. Juli:
Zum zweiten Male
Die Rosen des Herrn von Mallesherbes.
Ländliches Gemälde in 1 Akt, von H. von Kapfhuber. Hi auf: Gesangs- und declamatorische Vorträge. 1) Oberstleutnant Gertzen, Soldat von H. Senne 2) Die Waisenkinder. Gedicht von Nicolaus Lenau 3) Die Schachtel. Gedicht von Friedrich Schiller. 4) Der Speisegastel. Gedicht von H. Heine. 5) Meine Rob' ist hin, Lieb von Grafen-Hoffmann. 6) A' warze aus „Hans und Dancie“ von Schiller. 7) Zum Schluss zum zweiten Male: Der Preßler. Lustspiel in 2 Aufzügen von R. Dindorf.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 1 1/2 Uhr.

Erfahrungen eines Wechselschuldners.
Hinke für Groß und Klein, Hoch und Niedrig.
Motto:
Streng auf sein Recht zu dringen Und, um es zu erzwingen, Den härtesten Schritt nicht scheu'n, Das heißt nicht, sich des Armen In seiner Noth erbarmen Und als ein Christ gesinnt sein.
Preis 2 Ngr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Verlag der J. Breyer'schen Buchhandlung **Tittel & Wolf**, Dresden, Ballstraße 15.

Feinen Himbeer-Limonaden-Syrup, à Pfund 7 Ngr., 5 Pfund 1 Thlr. 2 1/2 Ngr.
Alten Rum, à Ranne 8 Ngr.
Alten Trac, à Flasche 8 Ngr.
Alten Cognac, à Flasche 15 Ngr.
Franzbranntwein mit und ohne Salz.
Nordhäuser, à Ranne 45 Pf.
Rumkorn, à Ranne 30 Pf.
Liqueure, à Ranne 35 Pf.
Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Trodne Kerntalgseife
à Pfd. 4 Ngr. 5 Pf. nur 19 Ngr.,
Farbseife, g. u. b. à Riegel 3 Ngr.,
Schmierseife zum Waschen à Pfd. 3 Ngr.,
Schwefelkalk à Pfd. 16 Pf.,
Waschpulver à Pfd. 2 Ngr.,
Bullrich's Salz à Pfd. 7 1/2 Ngr.,
Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Limburger Käse à Pfund 35 Pf.,
feste haltbare Waare empfiehlt **Albert Herrmann**, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Dr. Wiederhold's
Lederöl zum Conserviren machen für Schuhwerk, Geschirre, Treibriemen, Pferdehufe. 1 Pfund 10 Ngr., 1/2 Pfund 6 Ngr. bei **Spalteholz & Wlen**.
Ein Barbiergehilfe für Kundschafft wird sofort gesucht bei **F. Vogel**, Rammelschtr. 10.
Gute Flaschenbier: Schloßstr. 14.

Portemonnaies,
Cigarren-Etuis, Damen-Taschen, Necessaires, Brief-Taschen, Notizbücher, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, Visites, Photographie-Album, Briefmarken-Album, Photographie-Albume, Album zum Einschreiben u. c., in reichster Auswahl zu billigen Preisen bei **S. Blumenstengel**, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Heiraths-Gesuch.
Bei den immer mehr zunehmenden Befürchtungen noch schwerer Zeitverhältnisse ist gewiß der Wunsch so mancher alleinstehenden Dame, männlichen Geschlecht zu haben. Zu deren erbietet sich hiezu ein junger Mann, den gebildeten Ständen angehörig, in den 30er Jahren und einem jährlichen Einkommen von 800 Thaler. Geehrte Damen von Bildung, häuslich in Sinn, gutem Herz und einer jährlichen Rente, welche hierauf achtten, wollen Näheres unter **P. V. 8000** versiegelt in der Exped. d. Bl. gefälligst nebst Photographie abgeben. Discretion ist Ehrensache. Im nicht convenirenden Falle wird Alles retournirt.

Palmzweige,
Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze und blühende Topfpflanzen zu den billigsten Preisen. Böhmisches Straße Nr. 44. Baugner Straße Nr. 9.

Besten frischen Simbeerjast,
in indischem Zuder gelotten, sehr erwünschtes Erfrischungsmittel für die Bewundeten, empfiehlt in Flaschen à 7 1/2 und 15 Ngr. die Spirituosenhandlung und Fabrik von **Ed. Werner & Co.**, große Plauenstraße Nr. 9 c.

Dresdner Fleckenwasser,
das beste, erprobteste Fleckenwasser zur Entfernung aller Arten Flecke, à 2 1/2 u. 5 Ngr., **echte Gallenseife**, die beste Fleckseife zum Reinigen aller Arten Stoffe, à Stück 3 Ngr., 3 Stück 5 Ngr., empfiehlt **Carl Süß**, Parfümeur, 46 Wilsdruffstraße 46.

Zu bedeutend herabgesetzten Brodpreisen
verkauft folgende Brodverkaufsstellen:
Antonstadt Bauhnerstraße 44 d, Renner's Hof Schöffergasse 24, Wäckerl Wettinstraße 21
weißes hausbackenes Brod pro Pfund 9 1/2 Pf.,
2. Sorte hausbackenes Brod pro Pfund 9 Pf.
Dies zur gefälligen Beachtung zu nehmen, wird gebeten.

Geld Darlehne,
aber nur auf ganz gute Pfänder, u. Trohngasse 1, im Kleidermagazin.
Geld!
wird geliehen auf nur ganz gute Pfänder 4 ex Schloßstr. 1. Et.
In jeder Qualität **Mälzen** empfiehlt die gl. Berge, Sporterg. 12.

